

Thomas Paasch

Vergleich der
Übersetzungsspeichersysteme SDLX und
Translator's Workbench

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2001 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832441906

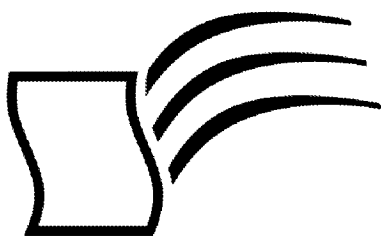
Thomas Paasch

Vergleich der Übersetzungsspeichersysteme SDLX und Translator's Workbench

Thomas Paasch

Vergleich der Übersetzungsspeichersysteme SDLX und Translator's Workbench

Diplomarbeit
an der Fachhochschule Flensburg
Fachbereich unbekannt
April 2001 Abgabe



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 4190

Paasch, Thomas: Vergleich der Übersetzungsspeichersysteme SDLX und Translator's Workbench / Thomas Paasch - Hamburg: Diplomatica GmbH, 2001
Zugl.: Flensburg, Fachhochschule, Diplom, 2001

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomatica GmbH
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2001
Printed in Germany



Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

Vorwort

In dieser Arbeit will ich mich mit dem Übersetzen am Computer beschäftigen. Es wurde bereits viel über dieses Thema geschrieben und viele maschinelle oder maschinengestützte Übersetzungssysteme evaluiert. Dabei wurden meist alle Programmbestandteile der Systeme kurz untersucht und der Funktionsumfang formal miteinander verglichen. Man hat sich dabei weniger auf die wichtigsten Bestandteile konzentriert und diese nicht umfassend genug aus der Sicht des Übersetzers untersucht. Unterschiede in der Bedienung und der Zweckmäßigkeit einzelner Funktionen im Übersetzeralltag wurden nicht ausreichend aufgezeigt. Hier möchte ich mit meiner Arbeit über den Vergleich zweier Übersetzerarbeitsumgebungen ansetzen.

Dabei spielt die Tatsache eine Rolle, dass ich seit jeher eine Affinität zur EDV habe und mich insbesondere für Datenbankanwendungen interessiere. Datenbanken haben in Übersetzerarbeitsumgebungen eine große Bedeutung und ihre Qualität soll bei der Bewertung dieser Systeme berücksichtigt werden.

Thomas Paasch

Fachhochschule Flensburg

Danksagungen

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mithelfern bedanken, ohne deren Hilfe diese Arbeit nicht in der vorliegenden Form hätte realisiert werden können.

Ich möchte mich vor allen Dingen bei meinem Mentor, Herrn Klaus Schubert, FH Flensburg, für die Unterstützung bedanken, die mir während meines Diplomprojekts zuteil kam. Die Durchsicht der Rohfassungen und die daraus resultierenden Vorschläge waren sehr hilfreich.

Ich möchte mich ebenfalls bei Herrn Roland Jurgeleit, SDL International, München, und Frau Cordula Lutz, Trados, Stuttgart, für ihre tatkräftige Unterstützung bedanken. Die Firmen SDL International und Trados haben durch die Ausleihe von Vollversionen der Übersetzerarbeitsumgebungen SDLX und Translator's Workbench die praktischen Untersuchungen in dieser Arbeit erst möglich gemacht.

Stellvertretend für alle, die mir wissenschaftliche Hilfe gaben, möchte ich mich bei Frau Uta Seewald-Heeg von der Hochschule Anhalt (FH) in Köthen bedanken, die mir bei der Suche nach geeignetem Material geholfen hat.

Die meiste seelische und z.T. auch praktische Unterstützung erhielt ich jedoch von meiner Familie und von Freunden und Bekannten, die mir stets hilfreich zur Seite standen.

Inhaltsübersicht

1.	EINLEITUNG	6
1.1	ZIELSETZUNG	6
1.2	VORGEHENSWEISE	7
1.3	BEGRIFFSKLÄRUNG	8
1.4	KAPITELÜBERSICHT.....	10
1.5	WAS DIESE ARBEIT NICHT LEISTEN KANN	12
2	SYSTEMMERKMALE	14
2.1	DIE PROGRAMME	15
2.1.1	<i>Translator's Workbench</i>	15
2.1.2	<i>SDLX</i>	16
2.2	LEISTUNGSMERKMALE	17
2.2.1	<i>Funktionsumfang</i>	17
2.2.2	<i>Funktionsumfang – Einzelbewertung</i>	18
2.2.3	<i>Unterstützte Sprachen</i>	19
2.2.4	<i>Sprachunterstützung – Einzelbewertung</i>	20
2.2.5	<i>Unterstützte Dateiformate</i>	21
2.2.6	<i>Wichtige nicht-unterstützte Dateiformate</i>	22
2.2.7	<i>Dateiformate – Einzelbewertung</i>	22
2.3	SYSTEMVORAUSSETZUNGEN	23
2.4	GESAMTBEWERTUNG – SYSTEMMERKMALE	24
3	EDITOR-/VIEWER-MODULE.....	26
3.1	TEXTBEARBEITUNG	27
3.1.1	<i>Arbeiten mit SDL Edit</i>	27
3.1.2	<i>Arbeiten mit dem SDLX Word Add-In</i>	32
3.1.3	<i>Arbeiten in SDLX – Einzelbewertung</i>	35
3.1.4	<i>Arbeiten mit der Translator's Workbench</i>	36
3.1.5	<i>Arbeiten mit der Translator's Workbench – Einzelbewertung</i>	41
3.2	EINBINDUNG IN MS WORD	42
3.2.1	<i>Einbindung des SDLX Word Add-Ins</i>	43
3.2.2	<i>Einbindung der Translator's Workbench</i>	45
3.2.3	<i>Einbindung in MS Word – Einzelbewertung</i>	47
3.2.4	<i>Ausgewählte Funktionen der Wordeinbindungen – Einzelbewertungen</i>	48
3.3	FUNKTIONSUMFANG SDL EDIT	52
3.3.1	<i>Wann sollte SDL Edit eingesetzt werden?</i>	52
3.3.2	<i>Wann sollte auf SDL Edit verzichtet werden?</i>	52
3.3.3	<i>SDL Edit vs. Translator's Workbench – Einzelbewertungen</i>	53
3.4	GESAMTBEWERTUNG – EDITOR-/VIEWER-MODULE	59
4	ÜBERSETZUNGSSPEICHER.....	61
4.1	KATEGORISIERUNG DER ÜBERSETZUNGSSPEICHER	63
4.2	ÜBERSETZUNGSSPEICHER SDLX	64
4.2.1	<i>Technische Realisierung</i>	64

4.2.2	<i>Formale Realisierung</i>	66
4.3	ÜBERSETZUNGSSPEICHER TRANSLATOR'S WORKBENCH	67
4.3.1	<i>Technische Realisierung</i>	67
4.3.2	<i>Formale Realisierung</i>	68
4.4	DIE FORMALE REALISIERUNG DER BEIDEN TMS IM VERGLEICH.....	70
4.5	GESAMTBEWERTUNG – AUFBAU DER ÜBERSETZUNGSSPEICHER.....	71
4.6	ANWENDERWUNSCH AN DIE ÜBERSETZUNGSSPEICHER	72
5	TM-EINTRÄGE SUCHEN UND ÄNDERN	74
5.1	BASISFUNKTIONEN	76
5.2	KONKORDANZSUCHE.....	76
5.2.1	<i>Translator's Workbench</i>	76
5.2.2	<i>SDLX</i>	78
5.2.3	<i>Konkordanzsuche – Einzelbewertung</i>	80
5.3	TM-EINTRÄGE ABFRAGEN	81
5.3.1	<i>Abfragen in der Translator's Workbench</i>	81
5.3.2	<i>Abfragen in SDL Maintain</i>	84
5.3.3	<i>TM-Einträge abfragen – Einzelbewertung</i>	88
5.4	SEGMENTNACHBEARBEITUNG IM TM.....	89
5.4.1	<i>Segmentnachbearbeitung im TM – Translator's Workbench</i>	90
5.4.2	<i>Segmentnachbearbeitung im TM – SDL Maintain</i>	91
5.4.3	<i>Segmentnachbearbeitung im TM – Einzelbewertung</i>	92
5.5	GESAMTBEWERTUNG – TM-EINTRÄGE SUCHEN UND ÄNDERN	93
6	AUTOMATISIERUNG	95
6.1	HALBAUTOMATISCHE ÜBERSETZUNG	97
6.1.1	<i>SDLX</i>	97
6.1.2	<i>Translator's Workbench</i>	100
6.1.3	<i>Halbautomatisches Übersetzen – Einzelbewertung</i>	101
6.2	VOLLAUTOMATISCHE ÜBERSETZUNG.....	102
6.2.1	<i>Vollautomatisches Übersetzen in SDL Translate</i>	102
6.2.2	<i>Vollautomatisches Übersetzen – Translator's Workbench</i>	105
6.2.3	<i>Vollautomatisches Übersetzen – Einzelbewertung</i>	108
6.3	AUTOMATISCHES ERSETZEN VON SEGMENTTEILEN.....	109
6.3.1	<i>Integration in SDL Edit</i>	110
6.3.2	<i>Integration in die Translator's Workbench</i>	111
6.3.3	<i>Automatisches Ersetzen von Segmentteilen – Einzelbewertung</i>	112
6.4	GESAMTBEWERTUNG – AUTOMATISIERUNG	113
7	MATCHING	116
7.1	EINSTELLUNG DES MINIMALEN MATCHING-WERTS	118
7.1.1	<i>Einstellung des minimalen Matching-Wertes – Einzelbewertung</i>	119
7.2	VERGLEICH DER MATCHING-ALGORITHMEN – EINE THESE.....	120
7.2.1	<i>Versuchsziel</i>	120
7.2.2	<i>Versuchsaufstellung und Vorgehensweise</i>	120
7.2.3	<i>Verwendete Formeln</i>	121
7.2.4	<i>Verwendetes Textmaterial</i>	122

7.2.5	<i>Berechnungen</i>	123
7.2.6	<i>Die Sätze 3 & 4</i>	123
7.2.7	<i>Versuchsergebnisse</i>	124
7.2.8	<i>Vergleich errechneter und realer Trefferquoten</i>	125
7.2.9	<i>Satz 3 + 4 – Die Grenzen der TM-Technologie</i>	127
7.2.10	<i>Matching – Einzelbewertung</i>	128
7.3	DIE ANALYSEFUNKTION	129
7.3.1	<i>Analyse in SDL Analyse</i>	131
7.3.2	<i>Analyse in der Translator's Workbench</i>	134
7.3.3	<i>Analysefunktionen – Einzelbewertung</i>	139
7.4	SEGMENTWIEDERHOLUNGEN	140
7.4.1	<i>Segmentwiederholungen in SDL Analyse</i>	141
7.4.2	<i>Segmentwiederholungen in der Translator's Workbench</i>	143
7.4.3	<i>Segmentwiederholungen – Einzelbewertung</i>	145
7.5	ABZÜGE	146
7.5.1	<i>Abzüge in der Translator's Workbench</i>	147
7.5.2	<i>Abzüge in SDLX</i>	149
7.5.3	<i>Abzüge – Einzelbewertung</i>	150
7.5.4	<i>Anwenderwünsche an die Abzugsfunktionen</i>	150
7.6	GESAMTBEWERTUNG – MATCHING	152
8	TERMINOLOGIEDATENBANKEN	154
8.1	PLANUNG DER TERMINOLOGIEDATENBANKEN	156
8.1.1	<i>Kategorisierung der Terminologiedatenbanken</i>	157
8.1.2	<i>Technische Realisierung</i>	158
8.1.3	<i>Welche Informationen können gespeichert werden – Begriffsklärung</i>	159
8.2	FELDDEFINITION	161
8.2.1	<i>Feldtypen in Multiterm</i>	161
8.2.2	<i>Felddefinition in Multiterm</i>	162
8.2.3	<i>Feldtypen in SDL Termbase</i>	163
8.2.4	<i>Felddefinition in SDL Termbase</i>	164
8.3	ZWISCHENFAZIT FELDDEFINITION	165
8.4	PLANUNG DES DATENBANKLAYOUTS	166
8.5	EINTRAGSDEFINITION	167
8.5.1	<i>Eintragsdefinition in Multiterm</i>	167
8.5.2	<i>Eintragsdefinition in SDL Termbase</i>	169
8.5.3	<i>Feld- und Eintragsdefinition – Einzelbewertung</i>	170
8.6	EINBINDUNG MEHRERER SPRACHEN	171
8.6.1	<i>Multiterm – Einzelbewertung</i>	171
8.6.2	<i>SDL Termbase – Einzelbewertung</i>	171
8.7	GESAMTBEWERTUNG – TERMINOLOGIEDATENBANKEN	173
9	ARBEIT MIT DEN TERMINOLOGIEDATENBANKEN	175
9.1	DATENEINGABE	177
9.1.1	<i>Dateneingabe in SDL Termbase</i>	177
9.1.2	<i>Dateneingabe in Multiterm</i>	179
9.1.3	<i>Dateneingabe – Einzelbewertung</i>	181
9.2	SUCHEN UND ABFRAGEN	182
9.3	SUCHEN VON TERMINOLOGISCHEN EINTRÄGEN	182

9.3.1	<i>Multiterm</i>	182
9.3.2	<i>SDL Termbase</i>	183
9.3.3	<i>Suchen von terminologischen Einträgen – Einzelbewertung</i>	185
9.4	ABFRAGEN VON TERMINOLOGISCHEN EINTRÄGEN	186
9.4.1	<i>Abfragen in Multiterm</i>	186
9.4.2	<i>Abfragen in SDL Termbase</i>	189
9.4.3	<i>Abfragen von terminologischen Einträgen – Einzelbewertung</i>	192
9.5	LÖSCH- UND AKTUALISIERUNGSABFRAGEN	193
9.5.1	<i>Löschabfrage in Multiterm</i>	193
9.5.2	<i>Aktualisierungsabfragen in Multiterm</i>	194
9.5.3	<i>Lösch- und Aktualisierungsabfragen in SDL Termbase</i>	195
9.5.4	<i>Lösch- und Aktualisierungsabfrage – Einzelbewertung</i>	197
9.6	GESAMTBEWERTUNG – ARBEIT MIT DEN TERMINOLOGIEDATENBANKEN.....	198
9.7	WÜNSCHE AN DIE TERMINOLOGIEDATENBANKEN	199
10	SYSTEMGESAMTBEWERTUNG.....	203
10.1	BEWERTUNGSSYSTEM – THEORIE	204
10.1.1	<i>Bewertungskategorien</i>	204
10.1.2	<i>Bewertungstypen</i>	205
10.1.3	<i>Noten</i>	206
10.1.4	<i>Systemnote</i>	207
10.1.5	<i>Rechenbeispiel Systemnote</i>	208
10.2	BEWERTUNGSSYSTEM – ANWENDUNG	209
10.2.1	<i>Systemgesambewertung Funktionalität</i>	209
10.2.2	<i>Systemgesambewertung Benutzerführung</i>	213
10.2.3	<i>Systemgesambewertung Integration</i>	216
10.2.4	<i>Systemgesambewertung Portabilität</i>	218
10.2.5	<i>Systemnote SDLX</i>	219
10.2.6	<i>Systemnote Translator’s Workbench</i>	219
10.3	DIE SYSTEME IM ÜBERSETZUNGSBÜRO	220
10.3.1	<i>Stärken und Schwächen im betrieblichen Umfeld</i>	220
10.4	AUSSPRACHE EINER KAUFEMPFEHLUNG	223
11	AUSBLICK – TM-SYSTEME IN DER ZUKUNFT.....	224
11.1	VERSCHMELZUNG VON MÜ- UND TM-TECHNOLOGIE	224
11.2	NUTZUNG GRAMMATISCHER ANALYSEN ZUR VERBESSERUNG DES MATCHINGS.....	226
11.3	SCHLUSSBEMERKUNG	226
A.	LITERATURVERZEICHNIS	229
B.	ANHANG	232
B.1	DATENBANK-GLOSSAR.....	232
B.2	ANLEITUNG ZU LÖSCH- UND AKTUALISIERUNGSABFRAGEN IN MULTITERM	236
B.3	ERGONOMIEPRÜFUNG	239
B.4	VERWENDETES TEXTMATERIAL.....	240

1. Einleitung

In dieser Arbeit sollen mit den Systemen Translator's Workbench und SDLX zwei Übersetzerarbeitsumgebungen verglichen werden. Es stellt sich zu Beginn dieser Arbeit folgende Frage:

Was sind Übersetzerarbeitsumgebungen?

Die Aufgabe dieser Anwendungen ist es, den Übersetzer während der Textbearbeitung zu unterstützen. Über die Übersetzerarbeitsumgebung heißt es, sie sei nicht in der Lage eigenständig zu übersetzen, da dieses Programm nur eine Datenbank nutze, das Translation Memory, in welcher ein durch den Anwender übersetzter Satz zusammen mit dem Ausgangssprachlichen Satz als Paar abgelegt werde (Martin Volk 1998: 170). An gleicher Stelle wird berichtet, dass ein solches System einen bereits im Translation Memory gespeicherten Satz wieder finde und als Übersetzungsvorschlag in das Dokument einfüge, sobald in einem neuen Text ein Satz vorkomme, der mit ihm vollkommen übereinstimmt oder ihm stark ähnelt.

Im Gegensatz zu Übersetzerarbeitsumgebungen muss der Übersetzer in einem vollautomatischen maschinellen Übersetzungssystem (MÜ) keine Vorarbeit leisten. Über ein solches MÜ-Programm wird berichtet, dass es einen Quelltext, also einen Text in der Ausgangssprache, nicht in einzelne Sätze sondern in Wörter aufteilen könne, die dann durch Programmroutinen u.a. grammatisch analysiert und in die Zielsprache transferiert werden (Martin Volk 1998: 170). Volk schreibt an gleicher Stelle, die Übersetzung erfolge hier eigenständig durch das Softwaresystem.

Obwohl diese Software nicht selbst übersetzen kann, haben Übersetzerarbeitsumgebungen meiner Meinung nach einige praktische Vorteile im Vergleich zu den vollautomatischen Übersetzungssystemen. Sie können den größten Nachteil von MÜ-Systemen kompensieren, da sie den Nachbearbeitungsaufwand reduzieren können. Statt langwierig Fehler eines MÜ-generierten Zieltextes zu suchen und zu korrigieren, kann der Übersetzer von der Wiederverwendung bereits bearbeiteter Übersetzungen profitieren, die von ihm selbst und in einem fehlerfreien Zustand im Translation Memory gespeichert wurden. Auf die Probleme von MÜ-Systemen im Übersetzungsprozess geht Uta Seewald-Heeg (Uta Seewald 1995: 94) näher ein.

Die Fehlerfreiheit und die Reduzierung des Nachbearbeitungsaufwands sind zentrale Aspekte beim Computereinsatz in der Übersetzung. Der Ansatz, Translation Memories statt MÜ-Systeme zu verwenden, hat sich in der Praxis bereits tausendfach bewährt. Peter A. Schmitt sagt dazu in einem Interview mit Peter Monnerjahn in der Computerzeitung c't: "Professionelle Übersetzer arbeiten, wo es sinnvoll ist, so gut wie ausschließlich mit Translation-Memory-Systemen; Maschinelle Übersetzung kommt nur dann zum Einsatz, wenn es schnell gehen muss" (Schmitt in Peter Monnerjahn 2000: 231).

Bevor wir mit der Untersuchung der beiden Übersetzerarbeitsumgebungen beginnen, wollen wir in den folgenden Abschnitten dieser Einleitung unsere Zielsetzungen und Vorgehensweisen definieren, wichtige Grundbegriffe klären und eine Übersicht über den Inhalt der Arbeit geben. Zum Schluss dieser Einleitung soll geklärt werden, welche Aspekte in dieser Arbeit nicht behandelt werden können.

1.1 Zielsetzung

Das Ziel dieser Arbeit ist es, die beiden Translation Memory-Systeme

- SDLX
(in der Version 3.2.0)
- Translator's Workbench
(in der Version 3.1.0.139 der Translator's Workbench Team Edition 3)

aus der Sicht eines Endanwenders zu vergleichen und zu benoten.

Im Anschluss des Systemvergleichs wird eine kurze Aussage darüber getroffen, welches System sich in einem betrieblichen Umfeld eignet, in dem

- Teamarbeit und Zeitdruck herrschen.
- Projektmanagement genutzt wird.
- kein eigener Anwendersupport vorhanden ist.
- auf die Flexibilität der verwendeten Hilfsmittel Wert gelegt wird.
- Terminogieverwaltung in Eigenregie durchgeführt wird.
- man sich für Zukunftsmärkte interessiert.

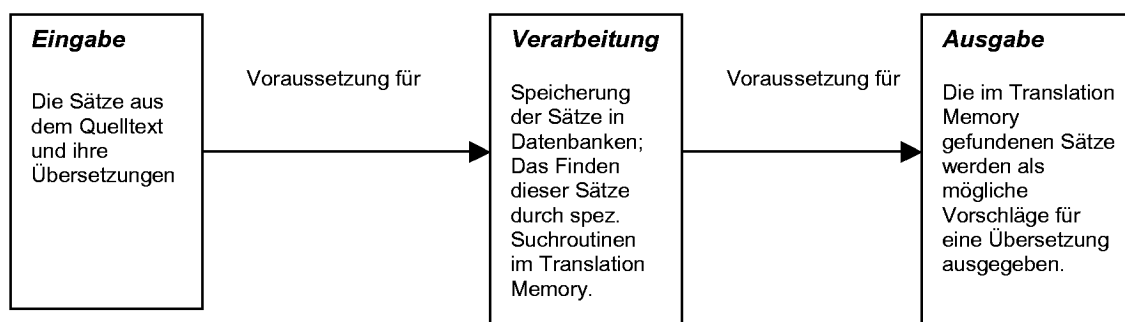
Dabei gehen wir davon aus, dass der typische Anwender dieser Systeme ein professioneller Übersetzer ist, der in einem solchen Umfeld arbeitet.

1.2 Vorgehensweise

Wir wollen in dieser Arbeit nur die wichtigsten Funktionen der Übersetzerarbeitsumgebungen detailliert miteinander vergleichen. Damit sind die Programmteile gemeint, in denen

- sich der Übersetzer am häufigsten aufhalten wird, wenn er die Systeme sinnvoll im Übersetzungsprozess nutzen will.
- der Übersetzer die Datenbanken verwaltet.

Dabei nähern wir uns dem Arbeitsablauf, der – grob skizziert – stets nach dem gleichen Schema abläuft. Auf der Internetseite von E-Online (1999) wird es als „EVA-Prinzip“ bezeichnet. Dabei stehe die Abkürzung „EVA“, so Jürgen Rose (2001), für „Eingabe-Verarbeitung-Ausgabe“. Vereinfacht ausgedrückt besagt dieses Prinzip, dass der Ausgabe eines Computersystems stets eine Eingabe vorausgehen muss. Folgendes Schaubild soll dieses Prinzip grob am Beispiel einer Übersetzerarbeitsumgebung verdeutlichen:



Während wir uns den Arbeitsabläufen der Übersetzerarbeitsumgebungen in dieser chronologischen Reihenfolge nähern, werden wir alle Funktionen kommentieren und bewerten, die während der Arbeit zur Verfügung stehen. Dabei kommt ein Notensystem zum Einsatz. Es wird am Schluss der jeweiligen Kapitel und Abschnitte genutzt und im Abschnitt Bewertungssystem – Theorie, Kapitel Systemgesamtbeurteilung, erläutert.

1.3 Begriffsklärung

Es müssen an dieser Stelle einige wichtige Begriffe erläutert werden, auf die der Leser in dieser Arbeit häufig stoßen wird. Diese Grundbegriffe dienen der Beschreibung von wesentlichen Arbeitsschritten und Bestandteilen der Übersetzerarbeitsumgebungen. Die hier definierten Fachbegriffe werden in der gesamten Arbeit verwendet. Der Leser sollte diesen Abschnitt im weiteren Verlauf der Arbeit als fachsprachliche Referenz nutzen.

Zusätzlich zu den hier definierten Fachbegriffen gibt es in den jeweiligen Kapiteln der Arbeit themenspezifische Fachbegriffe, die jeweils zu Beginn des Kapitels oder zu Beginn eines neuen Themas definiert werden.

Auf Begriffe, die im Zusammenhang mit der Untersuchung der Datenbanken eine Rolle spielen, kann an dieser Stelle nicht ausreichend eingegangen werden. Der Leser wird hierfür auf das Datenbankglossar im Anhang der Arbeit verwiesen.

Die in der Klammer mit "S:", Kursivschrift und kleinerer Schriftgröße gekennzeichneten Begriffe sind Synonyme für den jeweiligen Fachbegriff.

Allgemeine Grundbegriffe

Ausgangssprache (S: AS)	Die Sprache, aus der übersetzt wird.
Zielsprache (S: ZS)	Die Sprache, in die übersetzt wird.
Translation Memory (S: <i>Übersetzungsspeicher</i>) (S: TM)	Bezeichnet die Datenbank, in der die übersetzten Sätze abgespeichert werden.
Übersetzerarbeitsumgebung (S: Translation Memory-System) (S: TM-System) (S: CAT-Werkzeug)	Bezeichnet die Programmgattung der untersuchten Systeme. CAT steht für Computer-Aided Translation (computergestützte Übersetzung)

Grundbegriffe Datenelemente

Übersetzungseinheit (S: <i>TM-Eintrag</i>) (S: <i>Segmentpaar</i>)	Bezeichnet einen Eintrag im Translation Memory, in dem der ausgangssprachliche und zielsprachliche Satz als Paar abgespeichert worden ist.
Segment	Der vom System erkannte Satz im Quelltext.
Segmentierung	Der Prozess der Satzerkennung im Quelltext.

Segmentierungsregeln	Die Regeln, nach denen das System bei der Segmentierung verfährt.
Segmentteil	Ein Teil eines Segments, wie z.B. ein Nebensatz, eine Fügung oder Wendung, ein Wort oder ein Interpunktionselement.
Segmentpaar	<i>Siehe Übersetzungseinheit.</i>
AS-Segment	Ein Segment, das aus dem Quelltext gewonnen wurde. Bildet zusammen mit dem ZS-Segment das Segmentpaar.
ZS-Segment	Ein Segment, das aus der Übersetzung gewonnen wurde. Bildet zusammen mit dem AS-Segment das Segmentpaar

Grundbegriffe Segmentbearbeitungsfunktion

Matching	Das Erkennen, Vorschlagen und Anzeigen passender Übersetzungseinheiten aus den Translation Memories während des Übersetzungsprozesses.
Matching-Algorithmus <i>(S: Matching-Routine)</i>	Die Programmroutine, die das Matching durchführt.
Segmentvorschlag <i>(S: Match)</i> <i>(S: gematchte Übersetzungseinheit)</i>	Eine durch den Matching-Algorithmus ausgegebene Übersetzung aus dem TM, die mit dem ausgangssprachlichen Satz im Quelltext übereinstimmt oder ihm ähnelt.
Clean-Up	Die Trennung von AS- und ZS-Segmenten aus den Segmentpaaren und das Entfernen der AS-Segmente im übersetzten Quelltext.
Exact-Match	Eine 100%-ige Übereinstimmung der Übersetzungseinheiten im Quelltext mit den Segmentvorschlägen aus dem Translation Memory.
Fuzzy-Match	Eine <u>nicht</u> 100%-ige Übereinstimmung der Übersetzungseinheiten im Quelltext mit den Segmentvorschlägen aus dem Translation Memory.
Retrieval	Das Erkennen eines Exact- oder eines Fuzzy-Matches im Translation Memory durch den Matching-Algorithmus.
Trefferquote	Prozentualer Wert, der den Erfolg des Retrievals beschreibt.

Minimaler Matching-Wert Einstellungsoption in einer Übersetzerarbeitsumgebung, die angibt, ab welcher Trefferquote eine Übersetzungseinheit erkannt und als Segmentvorschlag angezeigt werden soll.

Grundbegriffe Datenbankverwaltungsfunktionen

Terminologiedatenbank (S: TDB) Eine Datenbank, die der Eingabe und Speicherung von und der Suche nach Terminologie dient.

terminologischer Eintrag Der Eintrag in einer Terminologiedatenbank. Er hat aus mindestens einem Eintrag eines Terminus zu bestehen.

terminologische Einheit Ein Bestandteil des terminologischen Eintrags, der den Terminus näher erläutert.

Konkordanzsuche Die Suche nach Segmenten im Translation Memory.

Sonstige Begriffe

Kontrollierte Sprache Die konsistente Verwendung von Terminologie und Formulierungen bei der Erstellung des Quelltextes.

1.4 Kapitelübersicht

Die Untersuchung der Systeme teilt sich thematisch in mehrere Kapitel auf, in denen die Benotungen der jeweiligen Systemfunktionen vorgenommen werden. Am Ende dieser Kapitel sollen in einer so genannten Gesamtbewertung alle Noten in Tabellenform zusammengefasst werden. Die Systemfunktionen werden abschließend aus der Sicht des betrieblichen Umfelds unseres Übersetzers kommentiert. Die Kapitel behandeln die folgenden Themen:

Systemmerkmale Es werden die Programme und ihre Leistungsmerkmale vorgestellt. Dabei wird ein Überblick über die Einzelkomponenten der Systeme geboten und die unterstützten Sprachen und Dateiformate aufgelistet.

Editor-/Viewer-Module Es werden die Einzelkomponenten untersucht, die Quelltexte bearbeiten und Segmentvorschläge anzeigen können. Ausgewählte Funktionsmerkmale sollen besprochen und bewertet werden. Es soll ein Überblick über den Arbeitsablauf in den jeweiligen Systemen gegeben werden.

Übersetzungsspeicher Hier gehen wir auf den Aufbau der Übersetzungsspeicher ein und vergleichen ihre unterschiedlichen Konzepte.

TM-Einträge suchen und abfragen Es werden die Bearbeitungsmöglichkeiten untersucht, die zur Verwaltung der Übersetzungsspeicher zur Verfügung stehen.

- Automatisierung** Hier werden die Programmoptionen vorgestellt, die zur Automatisierung von Arbeitsabläufen genutzt werden können.
- Minimaler Matching-Wert** Wir versuchen das Matching beider Systeme anhand ihrer Trefferquoten zu untersuchen und die Grenzen des Matchings aufzuzeigen.
- Ausgehend von den zuvor gewonnenen Erkenntnissen, sollen Möglichkeiten für Anwendereingriffe aufgezeigt werden, die das Matching positiv beeinflussen könnten.
- Terminologiedatenbanken** Hier wird der Aufbau der Terminologiedatenbanken untersucht. Es sollen die theoretischen Aspekte beim Aufbau und bei der Planung einer Terminologiedatenbank sowie die Definition von Datenbankelementen besprochen werden.
- Arbeiten mit den Terminologiedatenbanken** An dieser Stelle sollen die praktischen Aspekte einer Arbeit mit den Terminologiedatenbanken beider Systeme vorgestellt werden. Es werden die Funktionen untersucht, die eine Eingabe, das Löschen und eine Suche nach terminologischen Daten ermöglichen.
- Systemgesamtbewertung** In diesem Kapitel werden das Notensystem und die verwendeten Bewertungskategorien erläutert, alle Bewertungen aus den vorherigen Kapiteln zusammengefasst, die Systeme abschließend kommentiert und eine Kaufempfehlung ausgesprochen.
- Ausblick in die Zukunft / Schlussbemerkung** Es sollen mögliche Entwicklungen im Bereich der Translation-Memory-Technologie aufgezeigt und kommentiert werden.

Die Kapitelgliederung der Arbeit ist so strukturiert, dass der Leser sich auf drei Dinge konzentrieren kann:

- **Chronologischer Vorgang:** Die Reihenfolge der Kapitel bildet die chronologische Vorgehensweise ab, der sich ein Übersetzer meines Erachtens bedienen würde, wenn er sich in eine Übersetzerarbeitsumgebung einarbeiten würde. Er würde sich zuerst den Systemmerkmalen widmen, dann sich mit der Arbeit in den Editor/Viewer-Modulen beschäftigen, um sich anschließend mit der Übersetzungsspeicherverwaltung auseinanderzusetzen usw.

Auf diese Weise wird sich der Übersetzer immer weiter in das jeweilige TM-System vorarbeiten. Wir werden ihn in diesem Prozess begleiten und die Funktionen kommentieren und bewerten, die in den jeweiligen Arbeitsschritten zum Einsatz kommen.

- **Verarbeitetes Datenmaterial:** Die Kapitel sind thematisch so gegliedert worden, dass sie aus dem Blickwinkel des verarbeiteten Datenmaterials betrachtet werden können. Wir unterscheiden grob zwischen Segmentdaten (Sätzen) und Terminologiedaten (einzelnen Wörtern), die in den jeweiligen Datenbanken gespeichert werden. Die Verwaltung des letztgenannten Datenmaterials wird erst ab dem Kapitel Arbeit mit den Terminologiedatenbanken in dieser Arbeit behandelt. In allen vorherigen Kapiteln werden ausschließlich die Bearbeitung und die Verwaltung von Segmentdaten besprochen

Auf diese Weise soll der Leser immer im Klaren darüber sein, welche Art von Daten in den jeweiligen Arbeitsschritten verarbeitet werden.

- **Einzelbestandteile des Systems oder das komplette System:** Der Leser kann sich mit beliebigen Einzelbestandteilen der Systeme auseinandersetzen, indem er den betreffenden Abschnitt oder das betreffende Kapitel liest. Er kann sich jedoch auch auf die Benotungen der einzelnen Funktionen oder aller Systemmerkmale konzentrieren, die jeweils zum Schluss des Kapitels in den „Gesamtbewertungen“ oder am Ende der Arbeit im Abschnitt Bewertungssystem – Anwendung, Kapitel Systemgesamtbewertung, in Tabellen zusammengefasst und kurz kommentiert werden.

Durch die Gliederung der vorliegenden Arbeit können nicht alle Aspekte besprochen werden, die im Zusammenhang mit Übersetzerarbeitsumgebungen relevant sind. Der folgende Abschnitt soll einige dieser Themenbereiche aufzählen, die hier leider ausgeklammert werden müssen.

1.5 Was diese Arbeit nicht leisten kann

Einige Themen können in der Untersuchung beider Systeme aus Zeitmangel oder aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht behandelt werden. Zu den Punkten, die nicht in dieser Arbeit berücksichtigt werden können, zählen z.B.:

- **Technische Aspekte der Segmentierung und des Alignments:** Die detaillierte Auseinandersetzung mit der Segmentierung von Dokumenten und der Gewinnung von Übersetzungseinheiten aus Texten, die außerhalb der Übersetzerarbeitsumgebungen übersetzt wurden, kann in dieser Arbeit nicht erfolgen. Dieser Vorgang, das so genannte Alignment, ist nicht unmittelbar ein Teil des Übersetzungsprozesses, sondern eine der Übersetzung vor- oder nachgelagerte Datenerfassung, die der Übernahme von Daten in das Translation Memory dient. Diese Funktion wird von Uta Seewald-Heeg (1999) in ihrem Vorschlag zur Systemevaluierung von Übersetzerarbeitsumgebungen ebenfalls als „Nebenkriterium“ berücksichtigt.
- **Untersuchung von Im- und Export-Funktionen:** Darauf kann nur vereinzelt eingegangen werden. Eine umfassende Beschäftigung mit diesem Aspekt würde den Rahmen der Arbeit sprengen. Dabei soll jedoch an dieser Stelle kurz auf das TMX-Format verwiesen werden, das in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung ist und auf der Website der LISA Organization (2000) beschrieben wird. Es dient dem systemübergreifenden Austausch von Übersetzungsspeichern und wird in Zukunft in allen Software-Anwendungen, die am Übersetzungsprozess beteiligt sind, eine große Rolle spielen. Dieses Format wird an einigen Stellen der Arbeit kurz erwähnt.
- **Untersuchung von Textformatierungen:** Die Formatierungen des Quelltextes und ihre Berücksichtigung/Erhaltung während der Textbearbeitung in den Übersetzerarbeitsumgebungen können nicht untersucht werden. Dieses Thema wäre Stoff für eine zusätzliche Diplomarbeit, die wohl eher in den Fachbereich der Informatik fallen würde.
- **Kontrollierte Sprache.** Dies ist ein Themenbereich, auf den ich aus Platz- und Zeitgründen nicht detailliert eingehen kann. Er ist jedoch eng mit der Verwendung von TM-Systemen verzahnt und wird an dem einen oder anderen Punkt der Arbeit erwähnt. Es soll in diesem Zusammenhang auf Juan C. Sager (1994: 36) und die Diplomarbeit von Carmen Heine (1999) verwiesen werden.

Nachdem wir den Aufbau und das thematische Grundgerüst dieser Arbeit erläutert haben, wollen wir im folgenden Kapitel mit dem Vergleich der Systemmerkmale beider Übersetzerarbeitsumgebungen beginnen.

2 Systemmerkmale

Die Merkmale, die in diesem Kapitel untersucht werden, sind für die meisten Übersetzungsbüros mit In-House Übersetzern sehr wichtige Kaufkriterien. Um konkurrenzfähig zu sein und zu bleiben, ist man abhängig vom Funktionsumfang des Systems und von der Unterstützung möglichst vieler Dateiformate. Darüber hinaus muss man bereits zum Zeitpunkt der Anschaffung einer Übersetzerarbeitsumgebung einen Großteil aller Sprachen verwalten können.

Übersicht

In diesem Kapitel werden zuerst die Systeme und ihre Hersteller kurz vorgestellt. Es folgt dann eine kurze Präsentation des Funktionsumfangs beider Programmpakete sowie der unterstützten Sprachen und Dateiformate.

Zielsetzung

Wir wollen eine Momentaufnahme der Funktionen, Sprachen und Dateiformate machen, die von den Systemen unterstützt werden. Es erfolgt eine Einzelbewertung in der Bewertungskategorie Funktionalität. Je mehr Funktionen, Sprachen und Dateiformate ein System besitzt oder unterstützt, desto besser schneidet es in der Einzelbewertung ab.

Um das Bewertungssystem und den Sinn der unterschiedlichen Bewertungsformen und -kriterien zu verstehen, sollte sich der Leser zunächst mit dem Kapitel *Bewertungssystem – Theorie* in dieser Arbeit auseinandersetzen.

2.1 Die Programme

Bevor wir mit der Bewertung der Programme beginnen, sollen sie dem Leser kurz vorgestellt werden: Beide Anwendungen sind bekannte Vertreter der Programmgattung Übersetzerarbeitsumgebung. Die Translator's Workbench stammt von der Firma TRADOS, während SDLX von SDL International entwickelt wird.

2.1.1 Translator's Workbench

Bei der Translator's Workbench handelt es sich um eine Art Standard unter den Übersetzerarbeitsumgebungen. Immer häufiger findet man in den verschiedenen Mailinglisten und auf Homepages, in denen freischaffende Übersetzer Ihre Dienste anbieten, den Hinweis, man arbeite mit dem Produkt der Firma Trados. Auf Seiten der Arbeitgeber wird oft eine Bearbeitung von Übersetzungsprojekten mit Hilfe des aus Stuttgart stammenden Softwarepakets verlangt. In diesem Zusammenhang findet man heutzutage oft die Formulierung, der Auftraggeber zahle die so genannten „Trados“-Preise. Dabei wird bei der Bezahlung der Übersetzer nicht mehr pauschal nach Worten, Zeilen oder Seiten abgerechnet. Stattdessen nimmt man die Satz wiederholungen in einem Übersetzungsprojekt als Abrechnungsgrundlage für die Bezahlung des Übersetzers. Ein Satz, der sich häufig in einem Text wiederholt, wird dabei nur einmal als übersetzt gewertet. Dementsprechend wird dann auch nur einmal für eine Übersetzung dieses Satzes gezahlt.

2.1.1.1 Der Hersteller

Auf der Homepage von Trados (2001a) erhält man Informationen über die Firmenentwicklung zu einem marktführenden Software-Anbieter für Übersetzerarbeitsumgebungen: Die Firma wurde im Jahre 1984 gegründet. Man begann mit der Entwicklung eines Systems für das EDV-gestützte Management von Übersetzungsprojekten bei IBM (TOS, ursprünglich PARS), um dann im Laufe der achtziger Jahre mit der Distribution von Übersetzungswerkzeugen, den INK Texttools und TermTracer von INK International, erste Erfahrungen im Bereich der maschinengestützten Übersetzung zu sammeln. Nach einer Reorganisation der jungen Firma im Jahre 1989 begann man mit der Entwicklung einer eigenen Terminologiedatenbank, Multiterm, gefolgt von der ersten Version des Translation Memory-Systems Translator's Workbench.

Man findet auf der Website der Firma die folgende Aussage über Referenzkunden: "With over 40,000 licenses representing the majority of the current translation tools market, TRADOS Translation Solutions are the dominant choice among professional translators, enterprise solutions providers and global leaders such as Microsoft, Siemens, SAP, Volkswagen/Audi, Oracle, Berlitz and Bowne Global Solutions." (Trados 2001b).

Es sei an dieser Stelle auf Hartmut Bohn (1999) verwiesen, der in seinem Beitrag im LDV-Forum sowohl die Systementwicklung der Translator's Workbench als auch den Hersteller TRADOS kurz vorstellt.

2.1.2 SDLX

SDLX ist ein Produkt der Firma SDL International. Es handelt sich bei diesem Anbieter um ein Unternehmen, das weltweit im Sprachdienstleistungsmarkt tätig ist und sich nicht nur mit Softwareentwicklung beschäftigt. Neben dem klassischen Anwendungsgebiet von Übersetzungsspeichern, der Bearbeitung von Printdokumenten, wird das Produkt hauptsächlich als EDV-gestütztes Werkzeug zur Lokalisierung von Software und Websites vermarktet.

2.1.2.1 *Der Hersteller*

SDL International ist ein Übersetzungsdienstleister, dessen Produktportfolio nicht nur aus dem eigentlichen Übersetzungsservice und den TM-Systemen besteht. Es werden auch Produkte wie SDL Webflow angeboten, die den Kunden dabei unterstützen, seine Geschäftstätigkeiten im Bereich Electronic Commerce zu globalisieren. Dabei zählen nach Angaben von SDL International (o.J.) internationale Unternehmen wie Adobe, Corel, eBay, Goodyear, Hewlett Packard, Seagate, STAC und 3Com zu den Kunden des in Maidenhead, England, ansässigen Unternehmens.

2.2 Leistungsmerkmale

Zu den Leistungsmerkmalen der Programme zähle ich den Funktionsumfang beider Programmpakete sowie ihre Sprach- und Dateiformatunterstützung. Sie sollen in den folgenden Abschnitten genauer untersucht werden.

2.2.1 Funktionsumfang

Beide Programme bestehen aus den folgenden Einzelkomponenten. Fehlende Funktionen werden mit einem Minus gekennzeichnet.

Bezeichnung und Funktion der Module	Trados	SDLX
Schaltzentrale – <i>Zugriff auf alle Einzelkomponenten in einem zentralen Steuermodul</i>	-	SDLX Switchboard
Editor-Viewer – <i>Gegenüberstellung der Segmente in der Quell- und Zielsprache, Editierung der Segmente und Anzeige von gematchten Übersetzungseinheiten.</i>	Translator's Workbench (benötigt Textverarbeitung für Editierung der Segmente)	SDL Edit + SDLX Word Add-In
Terminologiedatenbank – <i>Erstellung und Verwaltung einer Terminologiedatenbank</i>	Multiterm	SDL Termbase
Editor für getaggte Dateiformate – <i>Editor für die Übersetzung von Dokumenten, die Tags enthalten (wie z.B. HTML oder SGML/XML)</i>	TAGEditor	Diverse Programm-Module
Alignmentwerkzeug – <i>Erstellt auf Basis von bereits angefertigten Übersetzungen neue Übersetzungsspeicher.</i>	WinALIGN	SDL Align
Analysewerkzeug – <i>Analysiert Dateien auf ihre Übersetzbarkeit</i>	Menüpunkt <i>Analyse</i> , Menü <i>Extra</i> in Translator's Workbench	SDL Analyse
Werkzeug zur Verwaltung und Anzeige von TM-Einträgen – <i>Dient der Suche und Abfrage sowie dem Löschen oder der Nachbearbeitung von TM-Einträgen</i>	Menüpunkt <i>Datenpflege</i> , Menü <i>Datei</i> in Translator's Workbench	SDL Maintain
Automatisierungswerkzeug – <i>Auslösung eines automatisierten maschinengestützten Übersetzungsvorgangs</i>	Menüpunkt <i>Übersetzung</i> ; Menü <i>Extras</i> in Translator's Workbench	SDL Translate

Werkzeug zur Erstellung von Projekten, die mehrere Dateien umfassen	-	SDL Project Wizard
Konvertierungswerkzeug	-	SDL Convert
Im- und Exportwerkzeug – Dient dem Im- und Export von Übersetzungsspeichern unter Verwendung des TMX-Formats.	Menüpunkt <i>Import</i> ; Menü <i>Datei</i> in Translator's Workbench	SDL TMX

2.2.2 Funktionsumfang – Einzelbewertung

Die Funktionen, die für die professionelle Nutzung von TM-Systemen wesentlich sind, können in beiden Systemen genutzt werden. Dazu zähle ich

- einen Editor und/oder eine Einbindung in eine Textverarbeitung zur Bearbeitung der Quelltexte und zur Speicherung der Übersetzungseinheiten,
- Werkzeuge zur Verwaltung von Translation Memories,
- eine Terminologiedatenbank zur Verwaltung von Terminologie,
- ein Aligmentwerkzeug zur Gewinnung von Übersetzungseinheiten aus bereits übersetztem Textmaterial und der Übernahme dieser Daten in das TM,
- ein Analyse-Tool zur Untersuchung der Trefferquoten im Vorfeld des Übersetzungsprozesses
- und Komponenten zur automatischen Bearbeitung des Quelltextes.

Die Bewertung erfolgt in der Bewertungskategorie Funktionalität. Je mehr Programmmodule ein System im jeweiligen Funktionsumfang besitzt, desto besser schneidet es in der Einzelbewertung ab.

- **Funktionalität Translator's Workbench:** Die Workbench erhält eine geringfügige Abwertung, da es ihr an Konverter-Programmen fehlt. Das Fehlen dieser Programme hat praktische Auswirkungen: Will man Framemaker- oder Powerpoint-Dateien bearbeiten, muss man separate Zusatzmodule wie S-Tagger, Filterpack oder T-Window for Powerpoint öffnen, in denen die Dateien dann erst bearbeitet werden können. Man muss dabei in einer anderen Umgebung als der gewohnten Workbench arbeiten. Statt dieser Editoren wäre ein Konverter hier sinnvoller, wenn dieses Werkzeug Dateien erzeugen könnte, die unmittelbar in der Workbench und in MS Word bearbeitet werden könnten. Somit wäre die Bearbeitung aller Dateiformate in eine einheitliche Arbeitsumgebung integriert. Es fehlt in der Translator's Workbench eine Funktion, mit deren Hilfe man ein Projekt anlegen kann, welches mehrere Quelltexte umfasst.
- **Funktionalität SDLX:** Alle wesentlichen Funktionen sind in SDLX integriert worden. Einige Zeit sparende und sinnvolle Zusatzfunktionen wie Konverterprogramme und Werkzeuge zur Erstellung von Projekten können ebenfalls genutzt werden. Sie befinden sich in einer Reihe von unterschiedlichen Einzelprogrammen.

Für eine Höchstnote fehlen beiden Systemen u.a. eigene Dateimanager mit übersetzungsspezifischen Funktionen und Fähigkeiten zum Dokumentenmanagement.

SDLX – Funktionsumfang des Programmpakets

Funktionalität 2+ (1,5)

Translator's Workbench – Funktionsumfang des Programmpakets

Funktionalität 2

Um das Bewertungssystem und den Sinn der unterschiedlichen Bewertungsformen und -kriterien zu verstehen, sollte sich der Leser mit dem Abschnitt Bewertungssystem – Theorie, Kapitel Systemgesamtbewertung, in dieser Arbeit auseinandersetzen.